
Kern-FER: Die true & fair Jahresrechnung in der Nussschale

Evelyn Teitler-Feinberg, Dr. oec. publ.,
Leiterin der FER-Arbeitsgruppen FER 1, Rahmenkonzept, FER 18 + FER 20
Mitautorin des Swiss GAAP FER Lehrbuches

Teitler Consulting, Accounting + Communication, Mitherausgeberin der IRZ
Zeitschrift für Internationale Rechnungslegung, consulting@teitler.ch

Treuhand-Kammer, Sektion Zürich
9. November 2010 im Hotel Marriott

Agenda

Struktur der Swiss GAAP FER (Grundlagen)

Rahmenkonzept + Darstellung und Gliederung

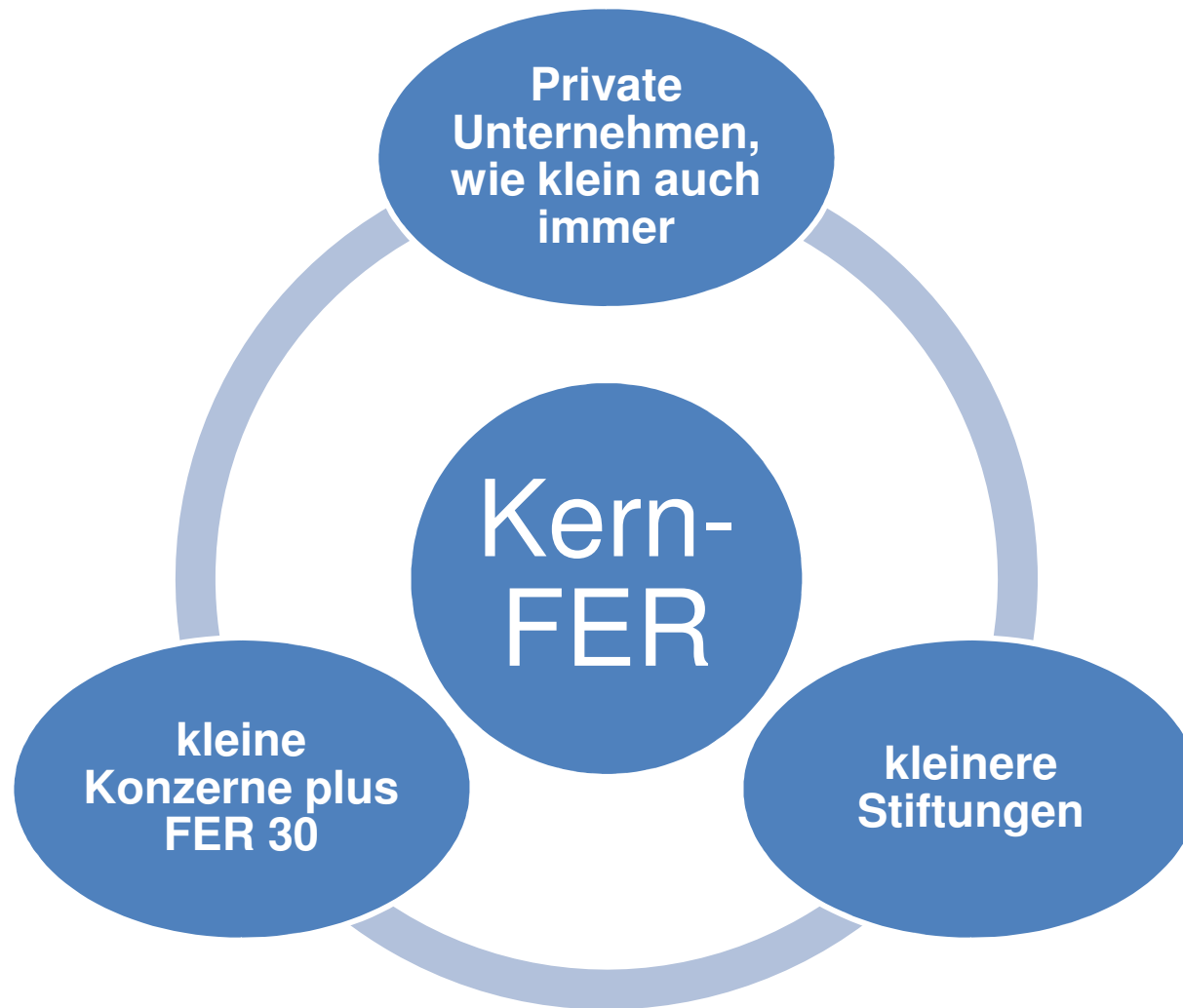
Geldflussrechnung

Bewertung

Ausserbilanzgeschäfte

Anhang

Kern-FER: Massanzug für wen?



Weshalb ist die Kern-FER ein Massanzug?

- Navigation des Unternehmens \neq Blindflug, da true & fair
- Bonitätssteigerung: Bankkredite sind eher erhältlich
- Bankkredite sind allenfalls wohlfeiler
- Minderheitsaktionäre fühlen sich nicht über den Tisch gezogen
- Umsetzung: Relativ einfach
- Nutzen übertrifft Kosten, da prinzipien-orientiert

Struktur von Swiss GAAP FER

Kern FER

- **Rahmenkonzept**
- **Grundlagen FER 1**
- **Bewertung FER 2**
- **Darstellung & Gliederung FER 3**
- **Geldflussrechnung FER 4**
- **Ausserbilanzgeschäfte FER 5**
- **Anhang FER 6**

33 Seiten!

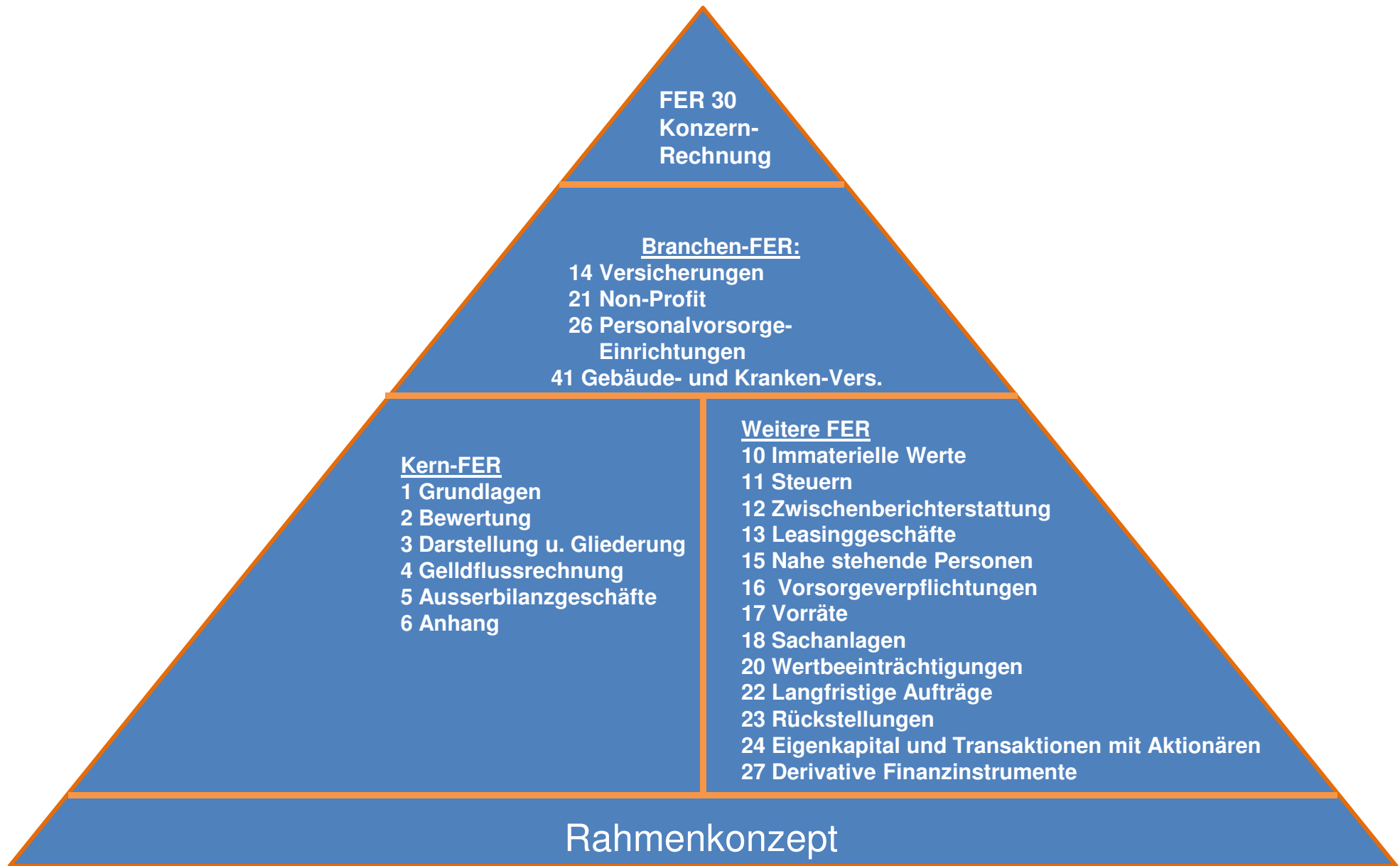
Swiss GAAP FER

- alle FER; zusätzlich zur Kern-FER
 - FER 10 bis FER 18
 - FER 20 bis FER 24
 - FER 27 Derivative Instrumente
- = plus 96 Seiten
- **FER 30 Konzernrechnung = 17 Seiten**

Branchen-FER

- Konzernrechnung von Versicherungsunternehmen FER 14 = 11 Seiten
- Non-Profit-Organisationen FER 21 = 18 Seiten
- Rechnungslegung von Personalfürsorgeeinrichtungen FER 26 = 15 Seiten
- **FER 41 Gebäude- u. Krankenversicherer, ab 1.1.2012**

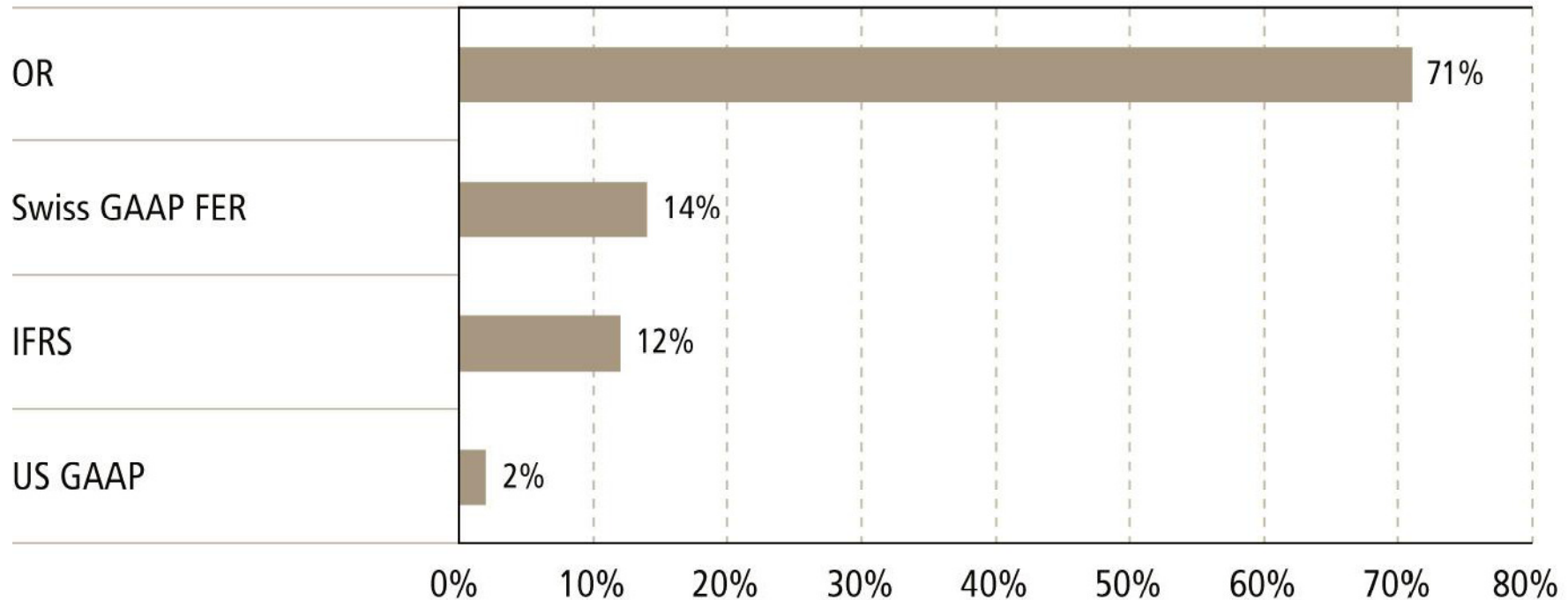
House of Swiss GAAP FER



Beliebtheit von Swiss GAAP FER

Studie Conrad Meyer, Rechnungslegung kleiner und mittelgrosser Unternehmen in der Schweiz, Zürich 2009, S. 20 und S. 22.

Verwendete Regelwerke (n=829)



- 72% würden bei einer verpflichtenden Anwendung Swiss GAAP FER verwenden
- Bei den **mittelgrossen** Unternehmen **mit Kotierung** wenden 85% Swiss GAAP FER und 15% IFRS an

Verabschiedet von den IFRS und sich den FER zugewandt, haben sich folgende Emittenten

Wechsel zu FER vollzogen

- Bossard Holding
- Cham Paper Group
- Crealogix
- Datacolor
- Elma Electronic
- Gurit
- Hügli
- Mikron
- Sunstar Hotels
- Villars

Wechsel zu FER am Evaluieren

- Adval Tech
- Orell Füssli
- Schlatter Maschinenbau

Struktur der einzelnen Fachempfehlung FER 1/5

Einleitung

Empfehlungen

Erläuterungen

Anhang (Beispiele und Grafiken)

Wer darf die Kern-FER anwenden und das Kern-FER-Testat erwerben? FER 1/2

- Grundsätzlich ist das gesamte Regelwerk, die Swiss GAAP FER, einzuhalten. Kleinere Organisationen, die 2 der nachstehenden Kriterien in 2 aufeinanderfolgenden Jahren **nicht überschreiten**, auch Konzerne, können sich auf die Anwendung der **Kern-FER** beschränken:
 - a) Bilanzsumme von CHF 10 Millionen (neu **wahrscheinlich**: 20)
 - b) Jahresumsatz von CHF 20 Millionen (neu **wahrscheinlich** : 40)
 - c) 50 Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt (neu **wahrscheinlich**: 250)

 - Neue Schwellenwerte nach OR Art. 727 OR müssen noch in die Rechtskommission des Nationalrates bzw. in den Nationalrat (am 8.12. oder kurz vorher): Es geht darum, ob diese Bestimmung als Vorlage 3 vorgezogen werden soll oder nicht.
 - In Kraftsetzung auf den 1. Juli 2011 **wahrscheinlich**
 - Da wird wohl Swiss GAAP FER nachziehen müssen.
- <http://www.parlament.ch/d/mm/2010/Seiten/mm-rk-s-2010-10-26.aspx> (update)

Fall 1: Konzern

Ausgangslage

- Ein **Konzern** weist im Durchschnitt über 2 Jahre die folgenden Gröszenmerkmale auf:
 - a) Bilanzsumme von CHF 9 Millionen
 - b) Jahresumsatz von CHF 16 Millionen
 - c) 35 Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt
- Es handelt sich um ein nicht-kotiertes Unternehmen, das neu FER anwenden und dabei den Aufwand minimieren möchte.

Aufgabe

- Wie geht das Unternehmen vor?

Lösung

- Kern-FER und FER 30 Konzernrechnung genügen

Steuerneutralität der FER-Jahresrechnung, heute und morgen FER 1/6

- Freiwillige Standard-Anwendung entbindet vom OR-Abschluss (Steuerwirkung mit Übergangsregelung)
- Wer Steuerwirkungen des FER true & fair Prinzips vermeiden will, **leitet den OR-Abschluss ausserhalb der Buchhaltung auf einen FER-Abschluss über**, der dann vom VR nur zur Kenntnis genommen wird.
 - Diese unproblematische Lösung wird auch heute eingesetzt.
 - Steuerbehörden haben keinen Zugriff auf diese Daten

Zusammenfassung: Kern-FER

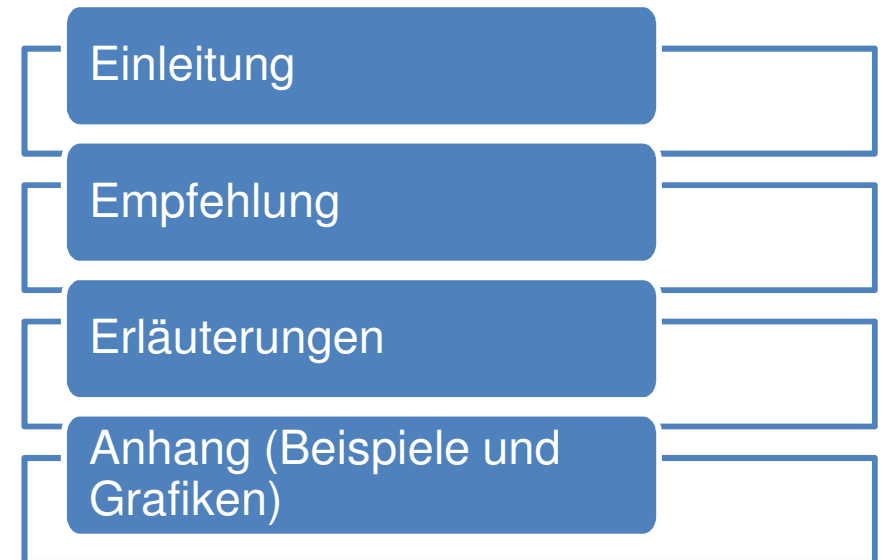
Themen/

Struktur Fachempfehlungen



Mit Dualabschluss; steuerneutral!

maximaler Aufbau
Fachempfehlung



Kern-FER für 10/20/50

Agenda

Struktur der Swiss GAAP FER (Grundlagen)

Rahmenkonzept + Darstellung und Gliederung

Geldflussrechnung

Bewertung

Ausserbilanzgeschäfte

Anhang

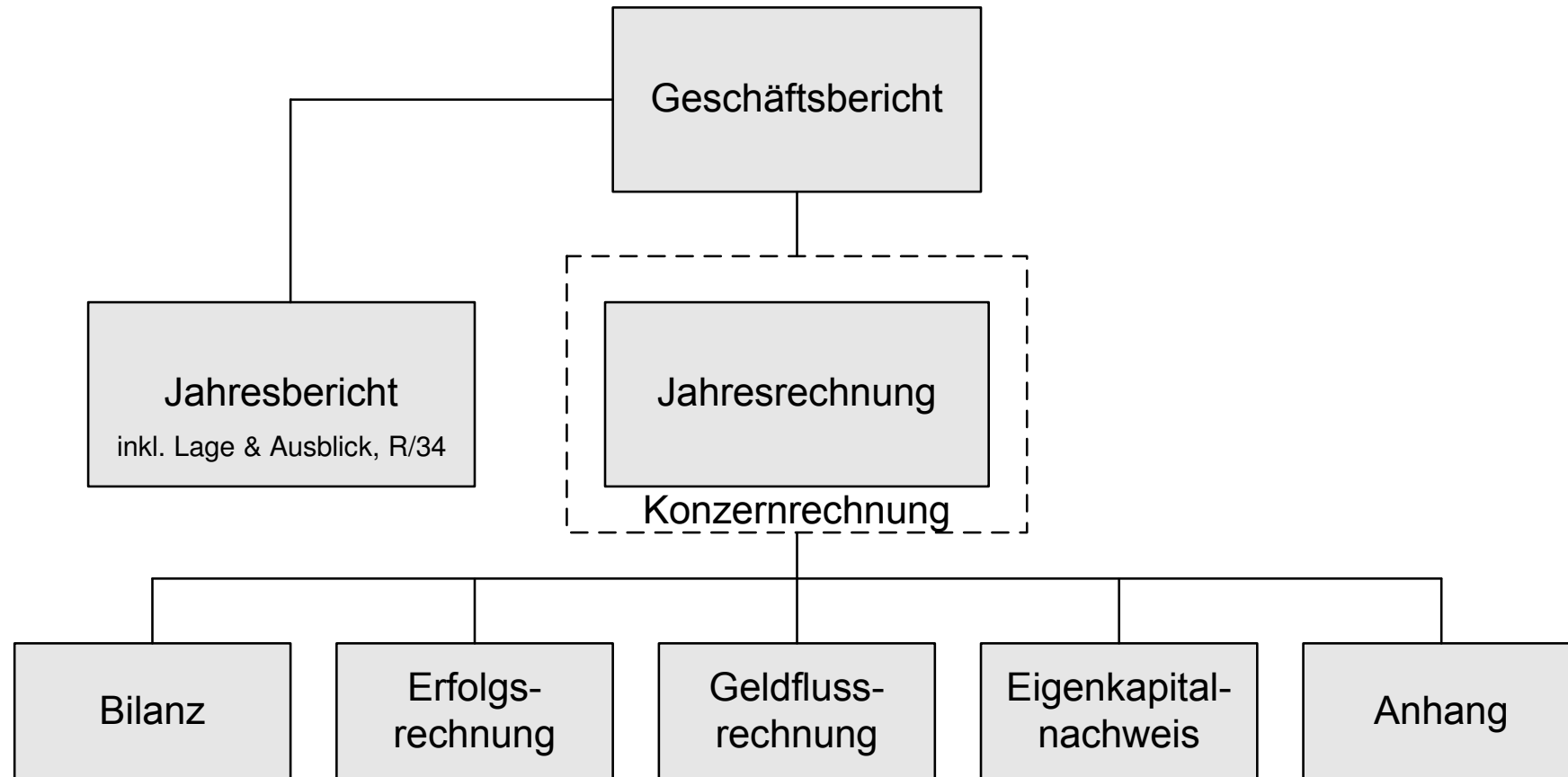
- **Gliederung des Geschäftsberichts**
- **Erstmalige Anwendung der Swiss GAAP FER**
- **Grundlagen der Jahresrechnung**
- Definition von Aktiven und Passiven
(Verbindlichkeiten und Eigenkapital)
- Definition von Erträgen, Aufwendungen und Erfolg
- Zulässige Bewertungskonzepte von Aktiven und Verbindlichkeiten
- **Qualitative Anforderungen**
- **Jahresbericht (Lage und Ausblick)**

Rahmenkonzept, Ziele

R/1

- Die Rechnungslegung gibt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage = True & Fair View
- Das Rahmenkonzept = Grundlage für künftige FER-Normen
- Rahmenkonzept deckt mit Rechnungslegungsgrundsätzen ab, was im Einzelnen (noch) nicht durch Swiss GAAP FER geregelt ist
- Regelungen in den einzelnen Fachempfehlungen gehen dem Rahmenkonzept vor.
- Das Rahmenkonzept nennt die Elemente des Geschäftsberichtes.

Swiss GAAP FER Rahmenkonzept, R/7



Alle Elemente der Jahresrechnung gelten auch für die Kern-FER

- Es ist offen zu legen, ob nur die Kern-FER eingehalten wird oder das gesamte Swiss GAAP FER Regelwerk.
- Unter Swiss GAAP FER sind **alle** in der gewählten Stufe -Kern-FER oder gesamtes Regelwerk- verlangten Informationen ausnahmslos offen zu legen.
- Nicht FER-konforme Prinzipien der Rechnungslegung können nicht durch entsprechende Offenlegung gerechtfertigt werden.

Leitplanken für ein Kern-FER-Testat

Ausgangslage:

- Ein Konzern ist zur eingeschränkten Revision nach gesetzlichen Vorgaben verpflichtet
- OR-Abschluss ist gleichzeitig Kern-FER Abschluss
- Buchführung bzw. Jahresrechnung entsprechen Gesetz und Kern-FER

Prüfungsurteil

- *"Nach unserer Beurteilung vermittelt die Konzernrechnung für das am 31.12.2009 abgeschlossene Geschäftsjahr ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz-, und Ertragslage in Übereinstimmung mit der Kern-FER und entspricht dem schweizerischen Gesetz."*

Fall 2: Beurteilen Sie die Offenlegung

Die Brick AG schreibt bei ihren Rechnungslegungsgrundsätzen:

OK?

- *"Unsere Jahresrechnung wurde freiwillig in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER erstellt, da wir aber die Kriterien für die Kern-FER erfüllen, haben wir FER 15 und FER 24 nicht beachtet."*

Lösung

- Urteil: Gemäss R/4 nicht zulässig
"in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER"
- Gilt nur als Kern-FER Abschluss, falls als solcher deklariert.

Fall 3: Erstanwendung R/8: Bilanz

Darstellung und Gliederung, Swiss GAAP FER 3

Beilage 1: Grosse Bilanz

Mountain-Top-Bahnen Gruppe: Bilanzen auf den 31.12.2009, Erstmalige Anwendung von Swiss GAAP FER								
Zahlen in CHF 100'000								
Aktiven	OR 31.12.2008	FER 31.12.2008 Restatement	FER 31.12.2009		Passiven	OR 31.12.2008	FER 31.12.2008 Restatement	FER 31.12.2009
<u>Umlaufvermögen</u>					<u>Fremdkapital</u>			
Flüssige Mittel	68	68	41		Finanzverbindlich. kurzfr.	154	154	176
Forderungen aus					Verbindlichkeiten aus			
Lieferungen & Leistungen	83	110	69		Lieferungen & Leistungen	147	127	170
Übrige Forderungen	1	1	1		Übrige kurzfr. Verbindlich.	18	15	13
Vorräte	1	2	5		Rückstellungen kurzfristig	12	10	21
Rechnungsabgrenzung	31	40	14		Rechnungsabgrenzung	92	26	9
Total Umlaufverm.	184	221	130		Total kurzfristiges FK	423	332	389
<u>Anlagevermögen</u>					Finanzverbindlich. langfr.	4375	4375	5698
Sachanlagen	5875	7515	7198		Rückstellungen langfristig	61	13	36
Finanzanlagen	61	61	36		Total kurzfristiges FK	4436	4388	5734
Immaterielle Anlagen	50	85	78		FK kurz+lang	4859	4720	6123
Total Anlageverm.	5986	7661	7312					
					<u>Eigenkapital</u>			
Total Aktiven	6170	7882	7442		Aktienkapital	120	120	120
					Kapitalreserven	68	68	68
					Eigene Aktien	-39	-39	-39
					Gewinnreserven	897	2664	820
					Minderheitsaktionäre	55	60	40
					Jahresgewinn	210	289	310
					Total Eigenkapital	1311	3162	1319
					Total Passiven	6170	7882	7442

Aufgabe

- Offenlegung für Erstanwendung = OK?
- Gliederung der Bilanz = OK?

Fall 3: Lösung, Erstanwendung R/8: Bilanz

Darstellung und Gliederung, Swiss GAAP FER 3

Mountain-Top-Bahnen Gruppe: Bilanzen auf den 31.12.2009, Erstmalige Anwendung von Swiss GAAP FER								
Zahlen in CHF 100'000								
Aktiven	OR 31.12.2008	FER 31.12.2008 Restatement	FER 31.12.2009	Passiven	OR 31.12.2008	FER 31.12.2008 Restatement	FER 31.12.2009	
<u>Umlaufvermögen</u>				<u>Fremdkapital</u>				
Flüssige Mittel	68	68	41	Finanzverbindlich. kurzfr.	154	154	176	
Forderungen aus Lieferungen & Leistungen	83	110	69	Verbindlichkeiten aus Lieferungen & Leistungen	147	127	170	
Übrige Forderungen	1	1	1	Übrige kurzfr. Verbindlich.	18	15	13	
Vorräte	1	2	5	Rückstellungen kurzfristig	12	10	21	
Rechnungsabgrenzung	31	40	14	Rechnungsabgrenzung	92	26	9	
Total Umlaufverm.	184	221	130	Total kurzfristiges FK	423	332	389	
<u>Anlagevermögen</u>				Finanzverbindlich. langfr.	4375	4375	5698	
Sachanlagen	5875	7515	7198	Rückstellungen langfristig	61	13	36	
Finanzanlagen	61	61	36	Total kurzfristiges FK	4436	4388	5734	
Immaterielle Anlagen	50	85	78	FK kurz+lang	4859	4720	6123	
Total Anlageverm.	5986	7661	7312	<u>Eigenkapital</u>				
Total Aktiven	6170	7882	7442	Aktienkapital	120	120	120	
				Kapitalreserven	68	68	68	
				Eigene Aktien	-39	-39	-39	
				Gewinnreserven	897	2664	820	
				Minderheitsaktionäre	55	60	40	
				Jahresgewinn	210	289	310	
				Total Eigenkapital	1311	3162	1319	
				Total Passiven	6170	7882	7442	

- OR Abschluss ≠ Must
- Keine langfrist. sonstig. Verbind.?
- Keine Wertschriften?
- Latente Steuern dürfen in den TP, oder in den sonstig. kurzfr. Verbindl. od. den Rückstellungen enthalten sein.

- Gliederung = OK
- Minderheitsaktionäre: FER 30/1
- Referenzierung auf Anhang fehlt: R/33

Fall 4: Erstanwendung R/8: Erfolgsrechnung Beilage 2: Grosse ER Darstellung und Gliederung, Swiss GAAP FER 3

Mountain-Top-Bahnen Gruppe: Erfolgsrechnung für 2009, Erstmalige Anwendung von Swiss GAAP FER								
Zahlen in CHF 100'000								
Betriebsaufwand	OR 2008	FER 2008		Ertrag	OR 2008	FER 2008		FER 2009
		Restate- ment	FER 2009			Restate- ment	FER 2009	
Personalaufwand	491	491	501	Betriebsertrag				
Einkauf Energie	19	19	13	Verkehrsertrag	1010	1010		1234
Warenaufwand	23	31	38	Verkauf Energie	66	66		56
sonstig. Betriebl. Aufw.	33	36	22	Souveniershops	16	16		19
EBITA	724	710	933	Gastronomie/ Beherbergung	50	50		60
Total Betriebsertrag	1290	1287	1507	Mietertrag	49	49		49
				übriger Ertrag	99	96		89
				Total Betriebsertrag	1290	1287		1507
Abschreibungen Sachanl.	219	239	299	EBITA	724	710		933
Abschreibungen Immater.	230	160	186					
EBIT	275	311	448					
Finanzaufwand	14	16	19	EBIT	275	311		448
Total Finanzergebnis	-4	5	-80	Finanzertrag	6	13		-48
				Ertrag Assoz. Gesell.	4	8		-13
Ertragssteuern	57	22	52	Gewinn vor Steuern	271	316		368
Konzerngewinn	214	294	316					
Minderheitsanteil	4	5	6	Konzerngewinn	214	294		316
Jahresgewinn	210	289	310					

Aufgabe

1. Offenlegung für Erstanwendung OK?
2. Welcher Art ist diese ER inhaltlich u. formell? Andere Möglichkeiten? Vollständigkeit?

Fall 4: Lösung: Erstanwendung R/8: ER

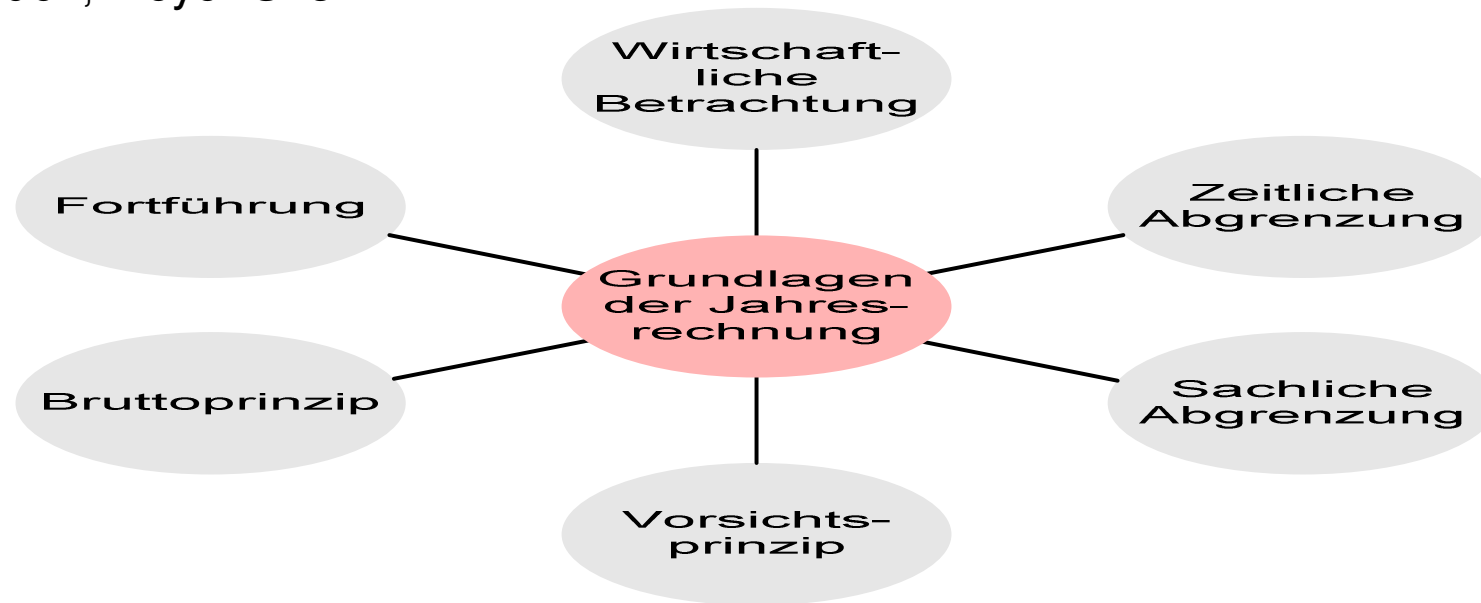
Darstellung und Gliederung, Swiss GAAP FER 3

1. Offenlegung für Erstanwendung OK?
2. Welcher Art ist diese ER inhaltlich u. formell? Andere Möglichkeiten?
3. Vollständigkeit?

1. Für ER ist kein FER-Vorjahres-Restatement verlangt
2. Referenzierung fehlt
3. Latenter Steueraufwand ist nicht separat auszuweisen
FER 11/10 gilt nicht für die Kern-FER
4. Gesamtkostenverfahren und **Berichtsform**
 - Alternative wäre Umsatzkosten-Verfahren
(vgl. Lehrbuch Meyer, S. 68) und Berichtsform FER 3/6 u. FER 3/13
5. Kein betriebsfremdes + aussordentliches Ergebnis = positiv, FER 3/20

Fall 5: Rahmenkonzept, Grundlagen

FER Lehrbuch, Meyer S. 32



Aufgabe

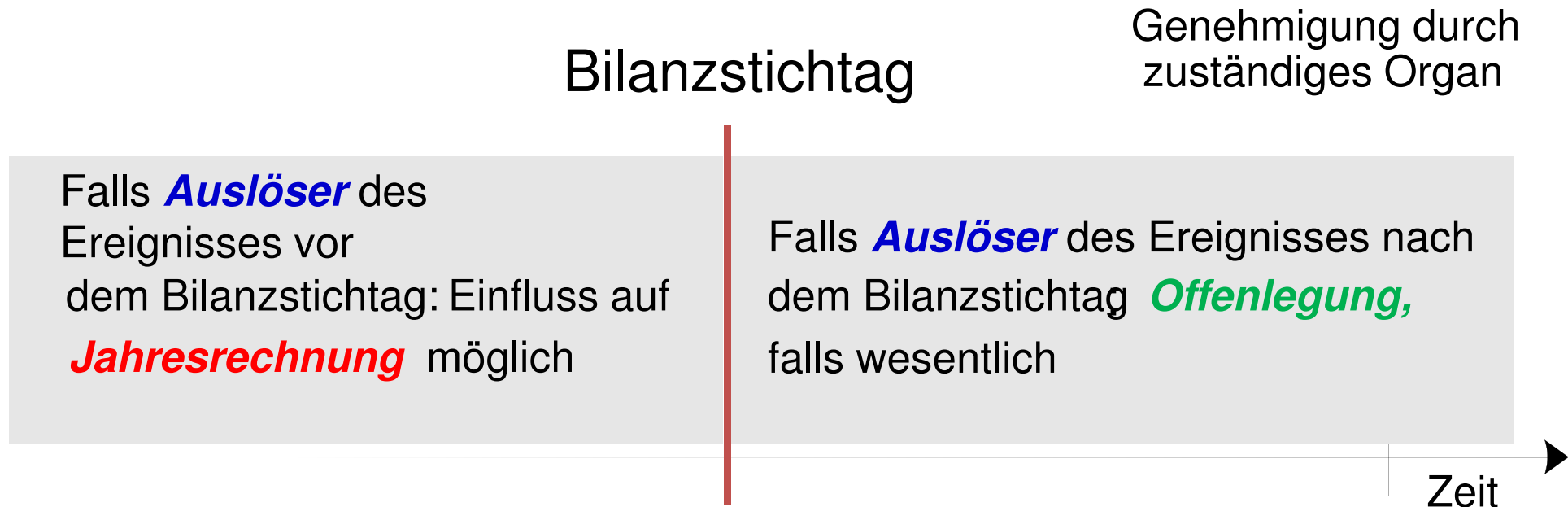
1. Going Concern Entscheid klar? R/9
2. Wirtschaftliche (nicht rechtl.) Betrachtungsweise, Ihr Beispiel?

Lösung

1. Erhebliche Zweifel = erhebliches Ermessen = Gratwanderung für Prüfer
2. a) Beispielsweise keine rechtl. Haftung für eine Konzerngesellschaft, aber eine faktische (Vgl. FER 23 Rückstellungen) oder
b) Produkte-Entwicklung gemäss FER 10 auch ohne Patent aktivierbar, oder
c) oder Patent ohne Verfügungsmacht ≠ aktivierbar
d) Latente Steueraktiven

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag,

R/28, Lehrbuch Meyer, S. 38 mit Beispielen



Folgende Aussage in der Jahresrechnung ist deshalb zusätzlich wichtig:
"Die Konzernrechnung wurde vom Verwaltungsrat an der Sitzung vom 4.3.2010 zur Veröffentlichung genehmigt.", Lindt 2009, S. 81
Später darf nichts mehr angepasst werden.

Fall 6: Ereignisse nach dem Bilanzstichtag,

R/28, Lehrbuch Meyer, S. 38 mit Beispielen

Zwei Ausgangslagen

1. Die Gesellschaft hat am 5. Januar für die Tochtergesellschaft Z eine Mietzinsgarantie von CHF 100'000 übernommen.
2. Die Gesellschaft musste ein Käseprodukt, das am 3. Dezember ausgeliefert wurde, am 18. Januar wegen Listerien-Verdacht zurückrufen.

Aufgabe

Welche Wirkungen entfalten diese Ereignisse in der Jahresrechnung?

Fall 6: *Lösung*, Ereignisse nach dem Bilanzstichtag, R/28, Lehrbuch Meyer, S. 38 mit Beispielen

Zwei Ausgangslagen

1. Die Gesellschaft hat am 5. Januar für die Tochtergesellschaft Z eine Mietgarantie von CHF 100'000 übernommen.
2. Die Gesellschaft musste ein Käseprodukt, das am 3. Dezember ausgeliefert wurde, am 18. Januar wegen Listerien-Verdacht zurückrufen.

Aufgabe: Welche Wirkungen entfalten diese Ereignisse in der Jahresrechnung?

1. Es fehlt das auslösende Ereignis vor dem Bilanzstichtag, deshalb keine Berücksichtigung in der Jahresrechnung, Offenlegung als unwiderrufliche Verpflichtung.
2. Der Auslöser, die gefährliche Lieferung, ereignete sich vor dem Bilanzstichtag.
 - Deshalb Berücksichtigung in der Jahresrechnung: Rückstellung für die Rückrufkosten und allfällige Haftungsschäden.
 - Werden die Haftungsschäden nicht als wahrscheinlich eingestuft; allenfalls Offenlegung einer Eventual-Verpflichtung.

Fall 7: Was heisst **Vorsicht** nach R/13

Ausgangslage

Folgende Szenarien-Schätzungen werden für die wahrscheinlichen Geldabflüsse einer notwendigen Rückstellung gemacht

15% Wahrscheinlichkeit:	60
20% Wahrscheinlichkeit	80
53% Wahrscheinlichkeit	120
<u>12%</u> Wahrscheinlichkeit	180
<u>100%</u>	

Aufgabe: Welcher Betrag ist gemäss FER zurück zustellen?

Fall 7: *Lösung*, Was heisst Vorsicht nach R/13

Ausgangslage: Folgende Szenarien-Schätzungen werden für die wahrscheinlichen Geldabflüsse einer notwendigen Rückstellung gemacht

15% Wahrscheinlichkeit: 60

20% Wahrscheinlichkeit 80

53% Wahrscheinlichkeit 120

12% Wahrscheinlichkeit 180

100% Aufgabe: Welcher Betrag ist gemäss FER zurück zustellen?

Lösungsvarianten, zulässig

1. 53% Wahrscheinlichkeit
(wahrscheinlichstes Ergebnis vorsichtig)

120 Rückstellungsbetrag

2. Berechnung des Erwartungswertes:

15 % von 60 9

20% von 80 16

53% von 120 64

12% von 180 22

Rückstellungsbetrag **111**

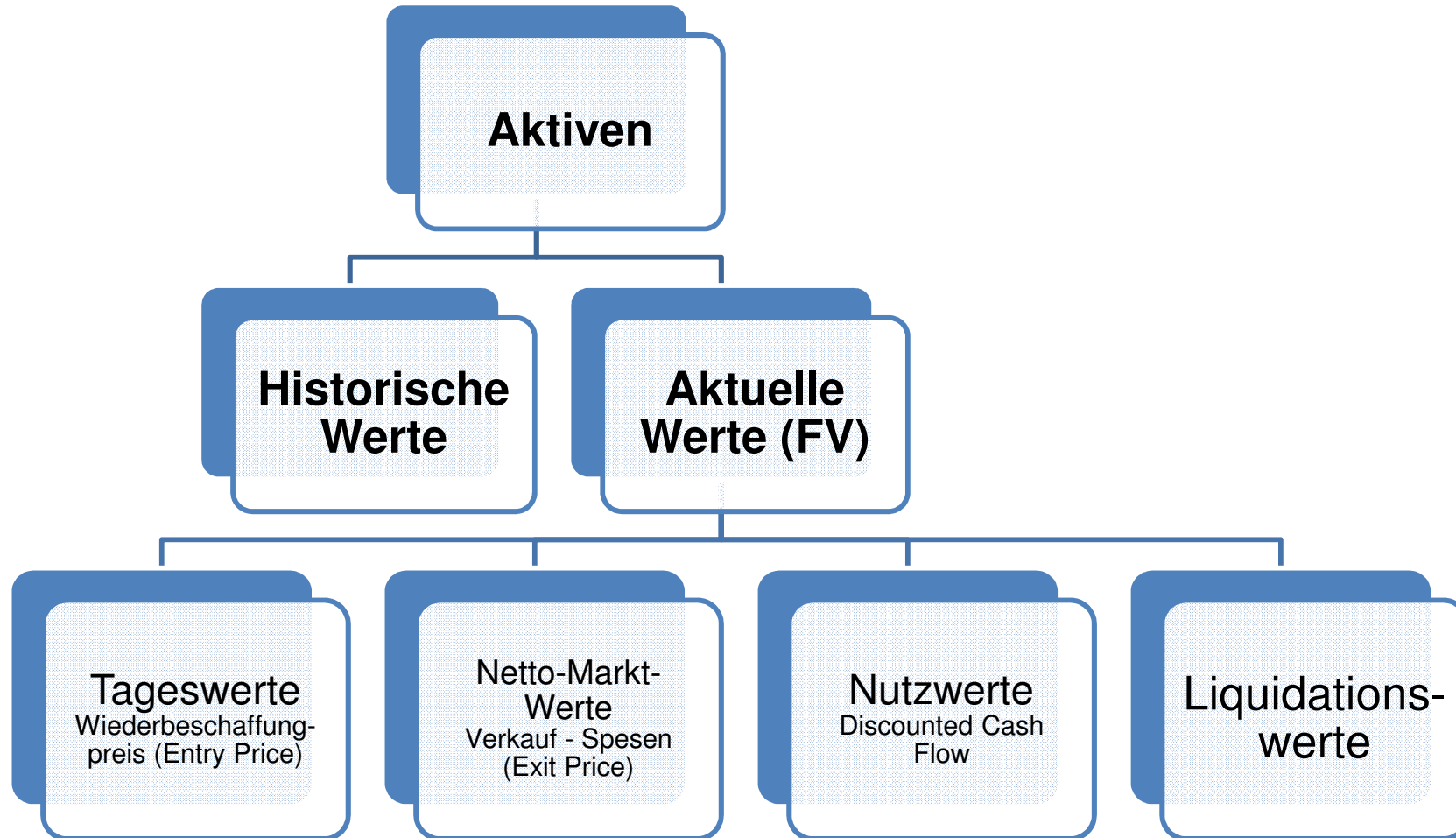
FER 2/14, aber auch FER 23/6 u. FER 23/19 verlangen keinen Erwartungswert (Szenarien).

Das Ermessen bleibt auch bei true & fair, aber Werte sind zu dokumentieren.

Bewertungskonzepte gemäss Rahmenkonzept

R/26, FER 20/6, 20/23 und 20/24

Konkrete Anwendung in FER 2 Bewertung (Kapitel 4)



Bewertungskonzepte, Beispiel

R/26 u. R/27, Übersicht Lehrbuch Meyer, S. 36 Beispiel S. 36

Ausgangslage

- Eine Geschäftsliegenschaft wurde vor 8 Jahren zu CHF 4.5 Mio. erworben.
- Heute kostet eine vergleichbare Liegenschaft schätzungsweise 5 Mio.
- Die jährlichen Mieteinnahmen betragen CHF 360'000, die Unterhaltskosten CHF 80'000. Es wird mit einem Diskontsatz von 8% gerechnet (Anhaltspunkte zur Höhe des Diskontsatzes vgl. FER 20/7 und FER 20/25). Die Liegenschaft soll nach 10 Jahren verkauft werden. Man schätzt den erzielbaren Erlös nach 10 Jahren auf CHF 3.2 Mio.
- Möchte man die Liegenschaft sorgfältig verkaufen, so liessen sich schätzungsweise CHF 4.8 Mio. erzielen. Die damit verbundenen Gebühren, Anwaltskosten und Verkaufskommissionen sind auf 1.5% des Verkaufspreises anzusetzen.
- Müsste die Geschäftsliegenschaft sofort verkauft werden, so betrüge der Verkaufserlös netto nur CHF 3 Mio.

Aufgabe

Ermitteln Sie die folgenden 5 Werte:

- Anschaffungswert, Tageswert, Netto-Marktwert, Liquidationswert, Nutzwert

Lösung Beispiel: Bewertungskonzepte

R/26 u. R/27, Übersicht Lehrbuch Meyer, S. 36 Beispiel S. 36

- **Anschaffungswert** 4'500'000
- **Tageswert** (als „entry price“ definiert) 5'000'000
- **Netto-Marktwert** (als „exit price“ definiert) =
98.5% von 4'800'000 4'728'000
- **Liquidationswert** 3'000'000
- Nutzwertberechnung:
Barwert einer 10-jährigen Rente von netto 280'000,
(360'000 - 80'000) Diskontsatz 8% 1'878'823
Barwert der Restzahlung von CHF 3'200'000,
Diskontsatz 8% + 1'482'219
Barwertberechnungen, Lehrbuch S. 37
- **Nutzwert (Ertragswert) insgesamt** 3'361'042

Fall 8: Bruttoprinzip, R/14

Ausgangslage

Geschätzte Schadenersatz-Zahlungen: 800'000 aus Haftpflicht;
Versicherungsdeckung 500'000. Versicherung will nur 300'000
bezahlen. Anwalt schätzt unser Versicherungs-Guthaben auf 500'000.

Aufgabe

Wie bilden Sie diese Fakten im Jahresabschluss ab?

Fall 8: *Lösung*, Bruttoprinzip, R/14

Ausgangslage

Geschätzte Schadenersatz-Zahlungen: 800'000 aus Haftpflicht; Versicherungsdeckung 500'000.
Versicherung will nur 300'000 bezahlen.

Anwalt schätzt unser Versicherungs-Guthaben auf 500'000.

Aufgabe: Wie bilden Sie diese Fakten im Jahresabschluss ab?

Bilanzierung nach Bruttoprinzip

Versicherungs-		Rückstellung für	
forderung	300'000	Schadenzahlungen	
		aus Haftpflicht	800'000

Eventual-Forderung

Wir sind der Ansicht, dass unsere Versicherungsdeckung CHF 500'000 und nicht nur 300'000 beträgt.

Fall 9: Lage & Ausblick

Ausgangslage

- Ein Hotel legt nach Swiss GAAP FER Rechnung und muss das Erfordernis von R/34 nach Ausweis und Kommentierung wesentlicher Bilanz- und Erfolgskennzahlen und deren Entwicklung erfüllen.
- Sie erhalten eine Jahresbilanz und eine Erfolgsrechnung dieser Unternehmung. Die Vorjahreszahlen sind weggelassen.

Aufgabenstellung

- Nennen und berechnen Sie wesentliche Bilanz- und Erfolgsrechnungskennzahlen aus der unten stehenden Bilanz und Erfolgsrechnung für das Jahr 20XY.
- Welche wichtigen Kennzahlen lassen sich aus den gegebenen Informationen nicht ausweisen oder ermitteln?
- Welche Kenngrössen wären spezifisch für ein Hotel-Unternehmen zusätzlich relevant?

Fall 9: Lage & Ausblick: Bilanz und ER

Beilage 3: Bilanz+ER

Bilanz der Muster Hotel AG auf den 31.12.20XY

Umlaufvermögen UV

flüssige Mittel	6'508	
Wertschriften	1'758	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1'683	
Vorräte	738	
Rechnungsabgrenzungen	580	
<u>Total Umlaufvermögen</u>	11'267	11'267

Anlagevermögen AV

Sachanlagen	67'948	
Beteiligungen	302	
Immaterielle Anlagen	166	
<u>Total Anlagevermögen</u>	68'416	68'416

Gesamtvermögen

79'683

kurzfristiges Fremdkapital

kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	601	
Verbindl. aus Lieferungen u. Leistungen	4'091	
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	58	
kurzfristige Rückstellungen	601	
Rechnungsabgrenzungen	957	
<u>Total kurzfristiges Fremdkapital</u>	6'308	6'308

Langfristiges Fremdkapital

Langfristige Finanzverbindlichkeiten	531	
Hypotheken	35'840	
Langfristige Rückstellungen	3'160	
<u>Total langfristiges Fremdkapital</u>	39'531	39'531
<u>Total kurz- u. langfristiges Fremdkapital FK</u>	45'839	45'839

Eigenkapital EK

Aktienkapital	19'047	
Kapitalreserven	3'460	
Eigene Aktien	-4	
Gewinnreserven	7'171	
Jahresergebnis	4'170	
<u>Total Eigenkapital</u>	33'844	33'844

Gesamtkapital

79'683

Erfolgsrechnung der Muster Hotel AG für das Jahr 20XY

Betriebsertrag

Beherbergung	16'847
Restauration	12'254
Nebenbetriebe Hotel	2'590
<u>Total Nettoerlöse aus Leistungen= Betriebsertrag</u>	31'691

Warenaufw and	-4'050
<u>Bruttoerfolg I</u>	27'641
Personalaufw and	-13'378
<u>Bruttoerfolg II</u>	14'263

übriger Betriebsaufw and

Abschreibungen auf Sachanlagen	4'216
Abschreibungen auf immat. Werten	63
Verwaltungs- u. Unterhaltungsaufw and	1'334
Unterhalt	2'135
Liegenschaftsabgaben	284
andere betriebliche Aufwendungen	1'489
<u>übriger Betriebsaufw and</u>	9'521
<u>betriebliches Ergebnis</u>	4'742

Finanzergebnis, negativ	1'238
<u>ordentliches Ergebnis</u>	3'504

Nettoerfolg aus Verkauf v. Sachanlagen	1'354
Ausserordentlicher Aufw and	-13
<u>Gewinn u. Verlust vor Steuern</u>	4'845

Steuern	-675
---------	------

<u>Jahresergebnis</u>	<u>4'170</u>
-----------------------	--------------

Fall 9: Lösung, Lage & Ausblick: Bilanz und ER

Beilage 4: Kennzahlen

a. Berechenbare wesentliche Kennzahlen

Eigenfinanzierungsgrad	= $EK \cdot 100 / \text{Gesamtkapital} = \text{in } \%$ (bis 30% = OK)	42.47 OK
Fremdfinanzierungsgrad	= $FK \cdot 100 / \text{Gesamtkapital} = \text{in } \%$	57.53
Liquiditätsgrad 1	flüssige Mittel $\cdot 100 / \text{kurzfr. FK} = 6508 \cdot 100 / 6308 = \text{in } \%$	zu 103.17 viel
Liquiditätsgrad 2	fl. Mittel + Wertschriften + kurzfr. Ford.-TA $\cdot 100 / \text{kurzfr. FK} = (6508 + 1758 + 1683 + 580) \cdot 100 / 6308 = 10529 / 63.08$	166.92 OK
Anlagedeckungsgrad	= $(EK + \text{langfr. FK}) \cdot 100 / AV = \text{in } \%$	107.25 OK
Eigenkapital-Rendite	= $\text{Jahresergebnis} \cdot 100 / EK = \text{in } \%$	12.32 OK
Betriebsertrag	=	31'691
Bruttoerfolg I	=	27'641
Jahresergebnis	=	4'170

b. Nicht ausgewiesene oder nicht berechenbare wesentliche Kennzahlen

Cash Flow / Nettoinvestitionen (Investitionen - Ersatzinvestitionen)
 Cash Flow aus Betriebstätigkeit, Cash Flow je Aktie
 Jahresergebnis je Aktie, Bilanzwert je Aktie
 dynamischer Verschuldungsgrad (Fremdkapital / Cash Flow)

c. Spezifische wesentliche Hotel-Kennzahlen

Logiernächte, Average Room Rate	Durchschnittlicher Aufenthalt
Durchschnittliche Zimmerbelegung in Prozenten	Umsatz / Mitarbeitenden
Durchschnittserlös je Logiernacht inkl. Zusatzleistungen	Personalkosten / Mitarbeitenden
Gästeschaft nach Herkunftsländern sowie nach Zulieferanten	
Gästeszufriedenheit gemäss Umfragen, Mitarbeiterzufriedenheit	

Zusammenfassung:

Rahmenkonzept

- Regelt erstmalige Anwendung
- Definiert Aktiven, Passiven, Aufwand und Ertrag
- Definiert aktuelle und historische Werte
- Definiert qualitative Anforderungen
- Regelt das Accounting für die Ereignisse nach dem Bilanzstichtag
- Vorsichtsprinzip darf nicht strapaziert werden
- Bruch mit der Stetigkeit hat Folgen (R/30)
- Fordert + definiert Lage & Ausblick
- Rahmenkonzept = Grundlage für Prinzipien-Orientierung der FER

Zusammenfassung: FER 3 Darstellung und Gliederung

- Mindestgliederung
- Ausserordentliches Ergebnis ist zulässig

Agenda

Struktur der Swiss GAAP FER (Grundlagen)

Rahmenkonzept + Darstellung und Gliederung

Geldflussrechnung

Bewertung

Ausserbilanzgeschäfte

Anhang

Inhalt der Geldflussrechnung, Swiss GAAP FER 4

Anfangsbestand Cash

+ Cash Flow aus Betriebstätigkeit

- Cash Flow aus Investitionstätigkeit

+ Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit

Endbestand an Cash

Was zählt zum Cash, dessen Änderungen die Geldflussrechnung zeigt?

Fonds: **Flüssige Mittel**

FER 4/3 und FER 4/4 sowie FER 4/13

- Bargeld
- Sichtguthaben bei Banken und Post
- Geldnahe Mittel
 - mit voller Liquidierbarkeit
 - Restlaufzeit bis zu 90 Tage

(Sparkonti, Festgelder, Callgelder, Treuhandanlagen, Geldmarkt-instrumente u.ä.)

Fonds: **Netto-Flüssige Mittel**

FER 4/5

- Bargeld
- Sichtguthaben bei Banken und Post
- Geldnahe Mittel
 - mit voller Liquidierbarkeit
 - Restlaufzeit < 90 Tage

Sparkonti, Festgelder, Callgelder, Treuhandanlagen, Geldmarkt-instrumente u.ä.

- **Bankkredite auf Sicht abziehen**

Welche Geld-Änderungen schliesst die CF-Rechnung aus? FER 4/6 und FER 4/14

Beispiele

1. Iniziiierung eines Leasing-Vertrages
2. Aufstockung einer Liegenschaft mit Hypothekendarlehen

Vorgehen

- Nicht in CF-Rechnung
- Erläuterung im Anhang

Anhang: Beispiele

1. Wir haben die Liegenschaft X in Z als zusätzliches Betriebsgebäude mit einem 10-jährigen Leasingvertrag übernommen.
2. Ausbau der Liegenschaft, Kosten 80, Finanzierung durch Aufstockung der 1. Hypothek

kein Geldfluss

Zusammenfassung: Geldflussrechnung

Anfangsbestand Cash

+ Cash Flow aus
Betriebstätigkeit

- Cash Flow aus Investitions-
tätigkeit
(Aktiven/Cash= Minus)

+ Cash Flow aus Finanzierungs-
tätigkeit
(Passiven/Cash = Minus)

Endbestand an Cash

➤ **direkter** Cash Flow aus

- Bar-Erträge
- minus Baraufwand

• **indirekter** Cash Flow aus

- Reingewinn
- + cash-unwirksame
Aufwendungen (Storno)
- - cash-unwirksame Erträge (Storno)

Agenda

Struktur der Swiss GAAP FER (Grundlagen)

Rahmenkonzept + Darstellung und Gliederung

Geldflussrechnung

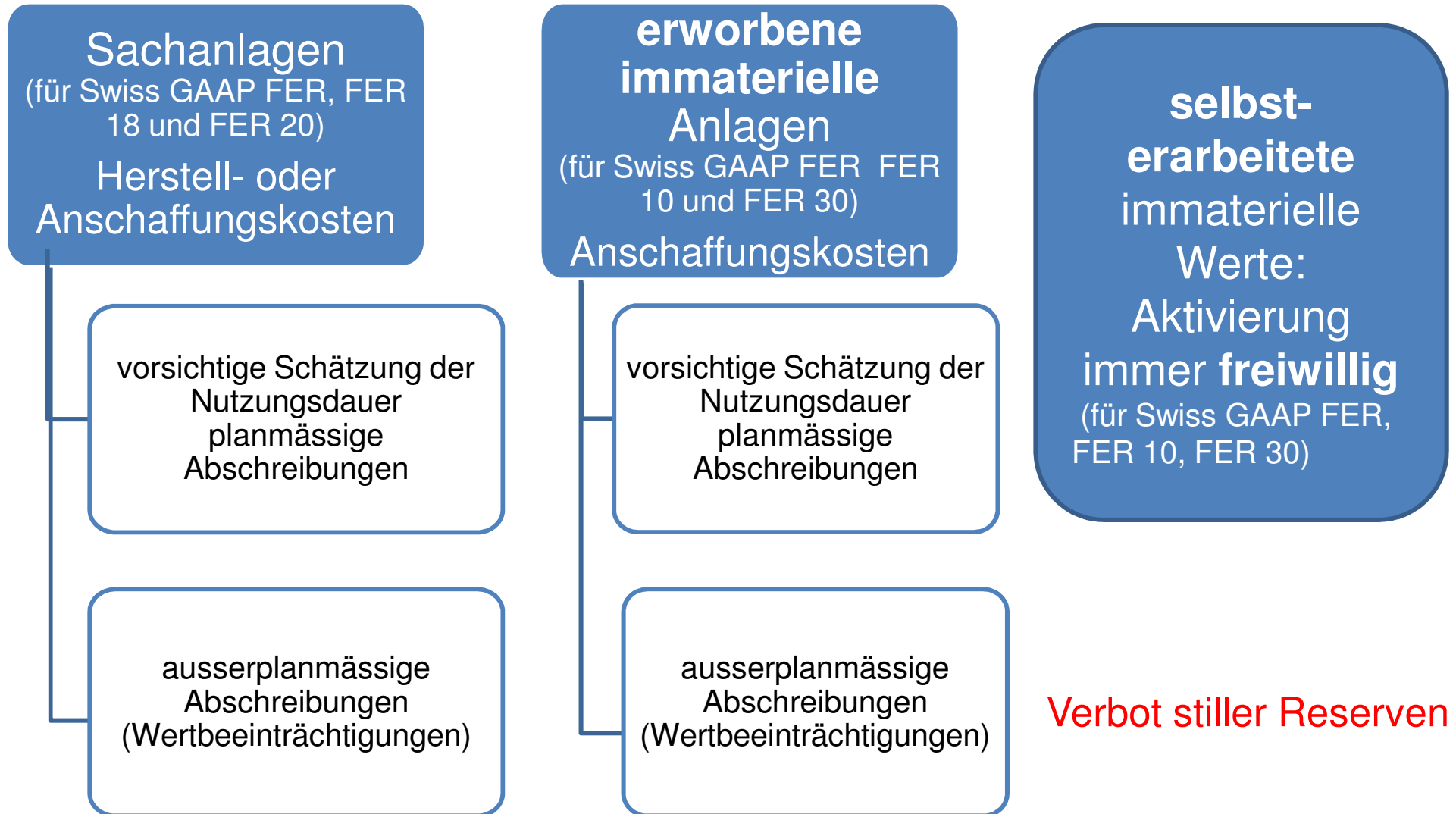
Bewertung

Ausserbilanzgeschäfte

Anhang

Bewertung von Sachanlagen und

Immateriellen Anlagen, Innerhalb der Kern-FER: FER 2/1 bis FER 2/6 und FER 2/10, FER 2/12 sowie FER 2/27 bis FER 2/34



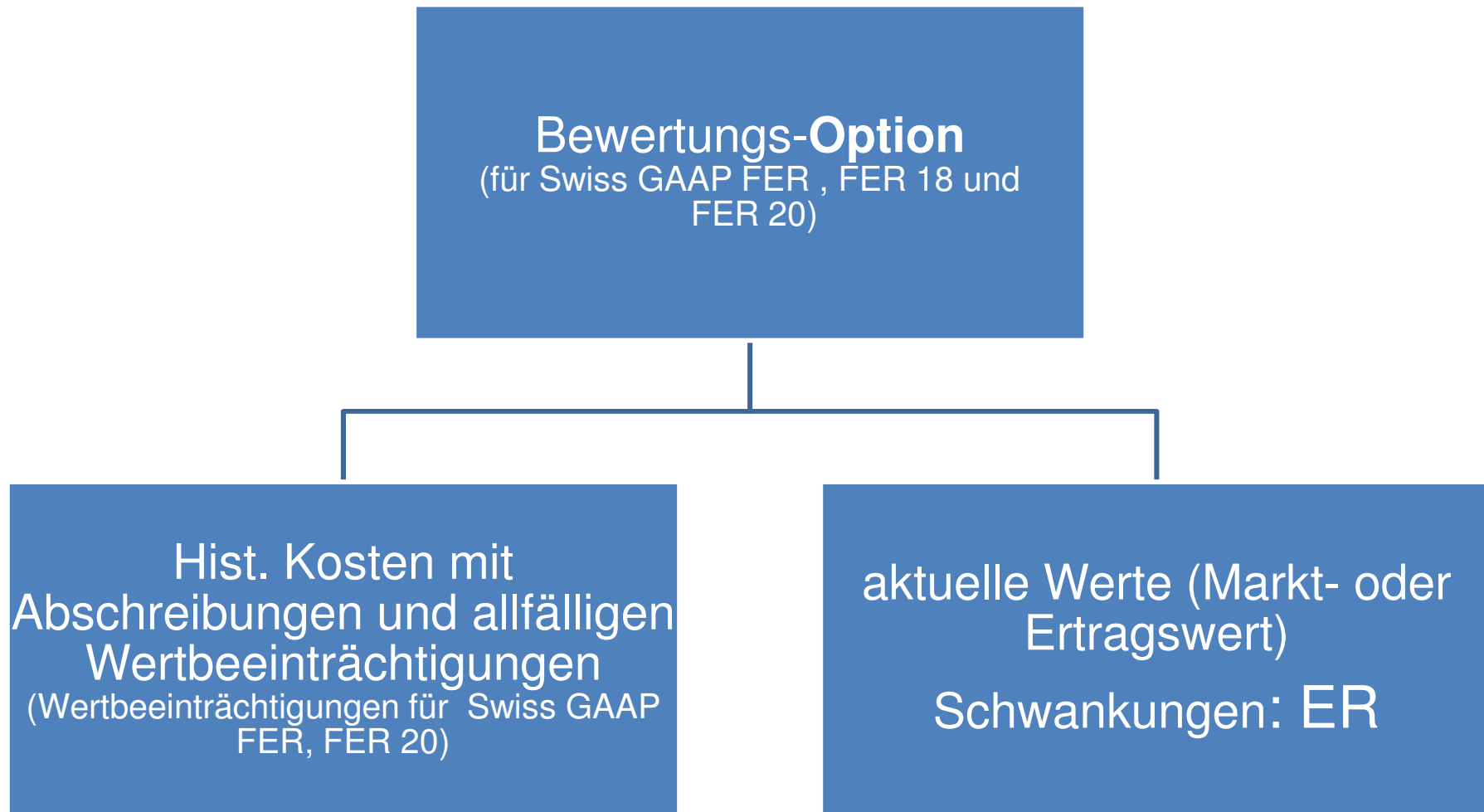
Selbsterarbeitete Immaterielle

Innerhalb der Kern-FER: FER 2/31

dürfen aktiviert werden, falls

- identifizierbar
- **Verfügungsgewalt** der Organisation
- bringen > 1 Jahr messbaren Nutzen
 - Nutzen max. 5, begründbar bis 20 Jahre
- **Aufwand separat** erfassbar
- nötige **Mittel** für **Vermarktung** wahrscheinlich verfügbar

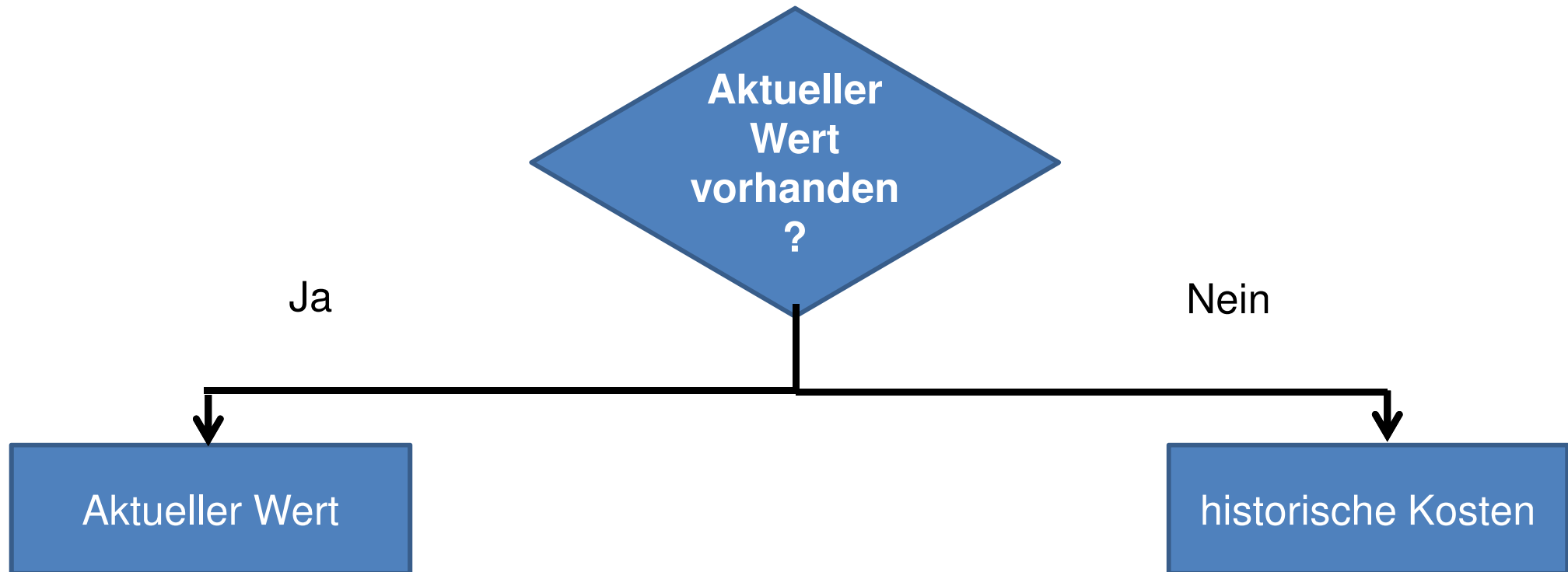
Bewertung von Rendite-Immobilien, Innerhalb der Kern-FER: FER 2/1 bis FER 2/6 und FER 2/10 sowie FER 2/27 bis FER 2/29



Verbot stiller Reserven

Bewertung von Wertschriften des Umlaufvermögens

Innerhalb der Kern-FER: FER 2/1 bis FER 2/7



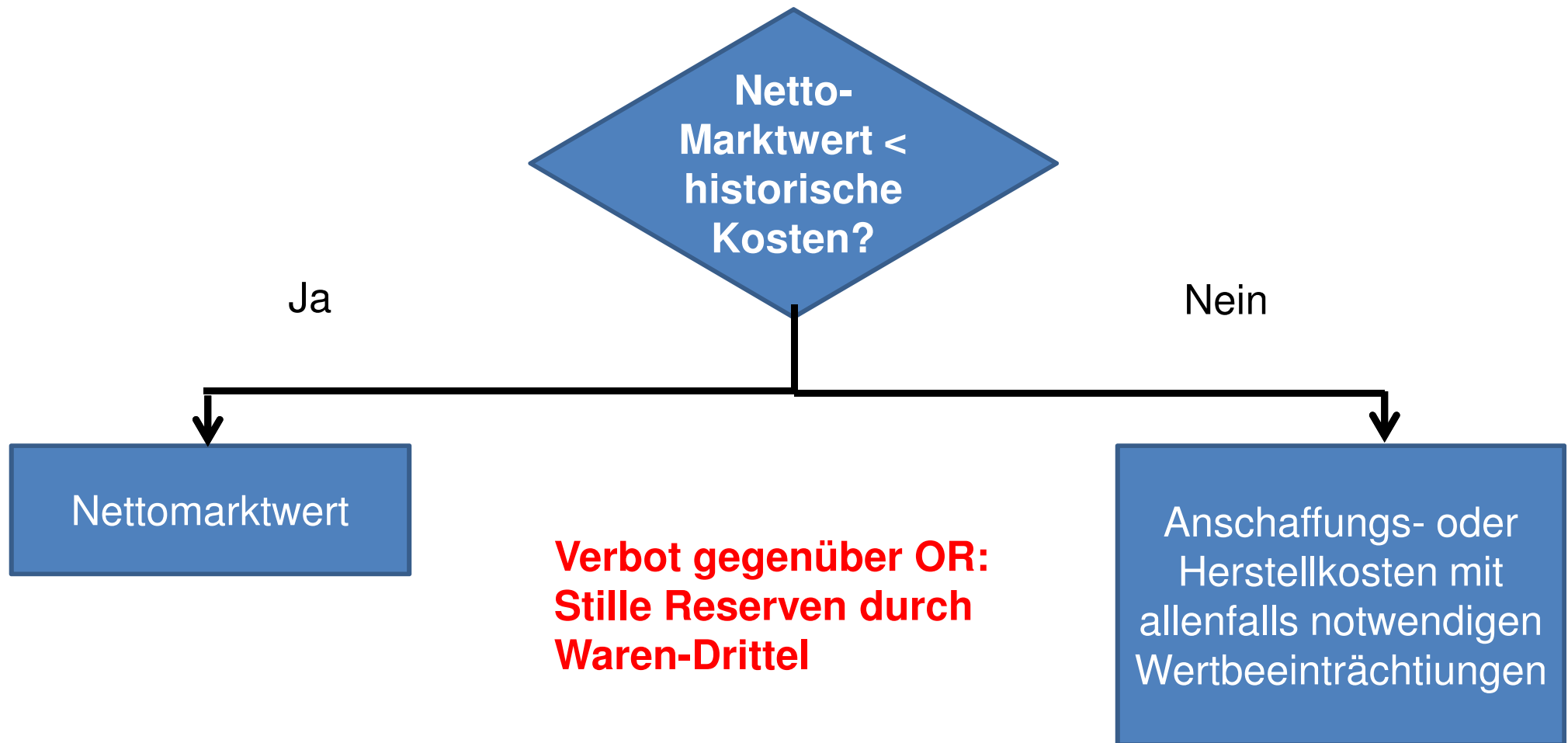
Verbot stiller Willkürreserven

Zum Vergleich OR 667:

- 1. Wertschriften mit Kurswert (enger definiert als WP des UVs)** höchstens zum Durchschnittskurs des letzten Monats vor dem Bilanzstichtag bewerten.
- 2. Keine Option** bei FER, falls aktueller Wert vorhanden = Fair Value nehmen

Bewertung von Vorräten

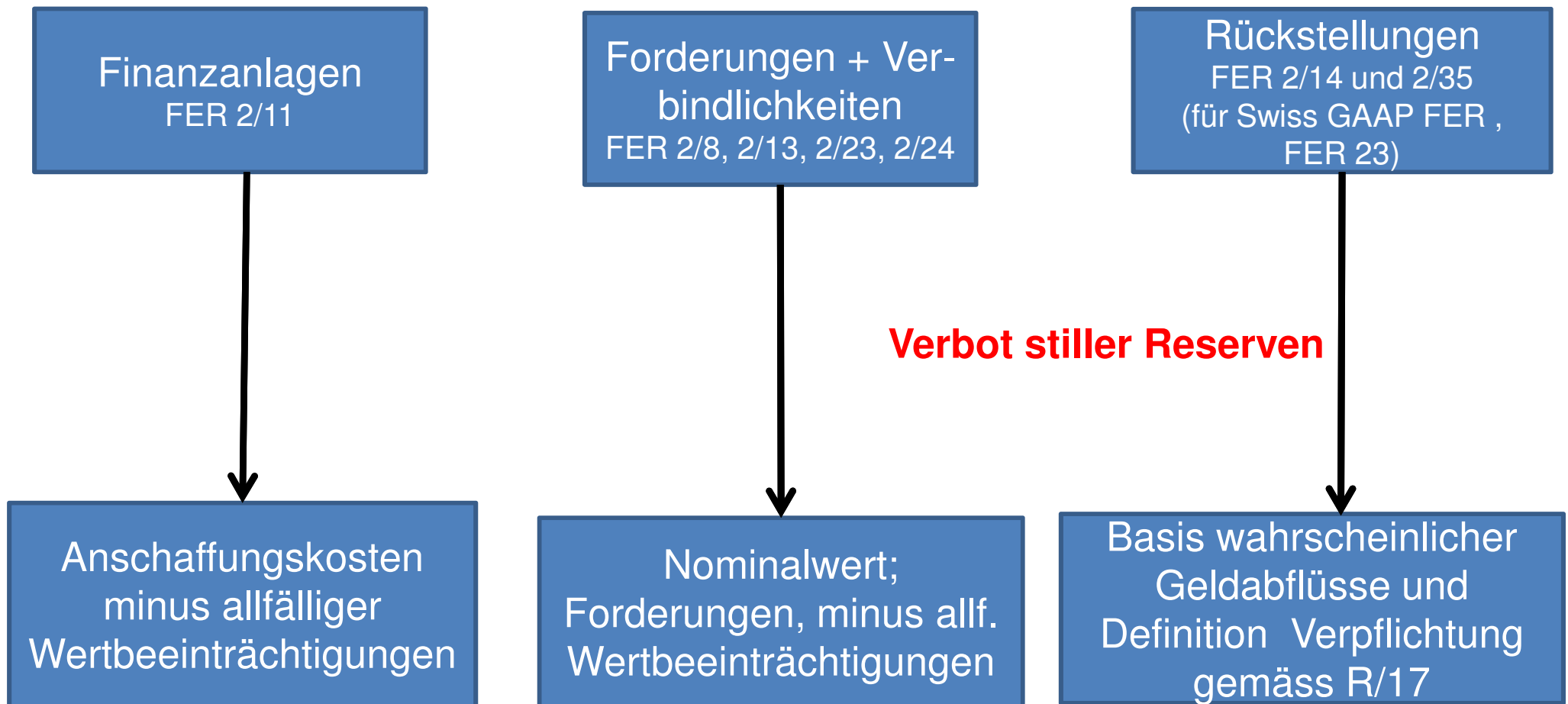
Innerhalb der Kern-FER: FER 2/1 bis FER 2/6 und FER 2/9 (Für Swiss GAAP FER: FER 17)



Bewertung Finanzanlagen, Forderungen, Verbindlichkeiten sowie Rückstellungen

Innerhalb der Kern-FER: FER 2/1 bis FER 2/6

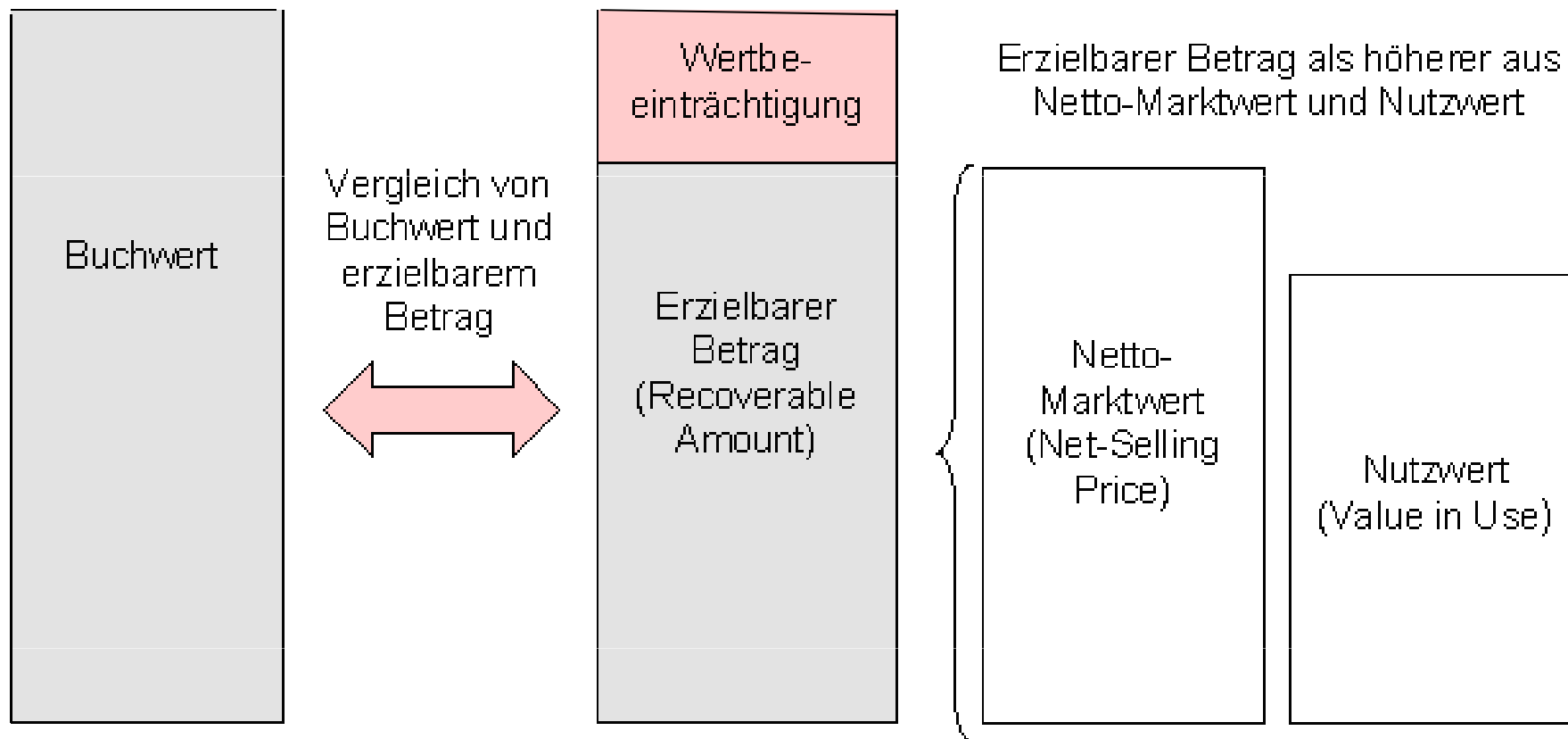
(Wertbeeinträchtigungen für Swiss GAAP FER 20)



Wertbeeinträchtigungen

nach Kern-FER 2/15, 2/36 und FER 2/37

Lehrbuch Meyer, S. 56



Benchmark-Wert "erzielbarer Betrag" = Höchstwert.
Widerspruch zum Vorsichtsprinzip?

Fall 10: Bewertung einer Forderung

Ausgangslage

Unser Unternehmen hat gegenüber einem Kunden eine Forderung von 800. Die Forderung ist vor 2 Monaten fällig geworden, die Informationen über den Kunden sind eher negativ. Ein Inkassobüro würde uns diese Forderung rückgriffsfrei für 350 abkaufen. Wir schätzen den Barwert auf 650. Dies, weil wir mit dem Kunden eine Abzahlungsvereinbarung und einem gewissen Forderungsverzicht vereinbaren möchten.

Aufgabe

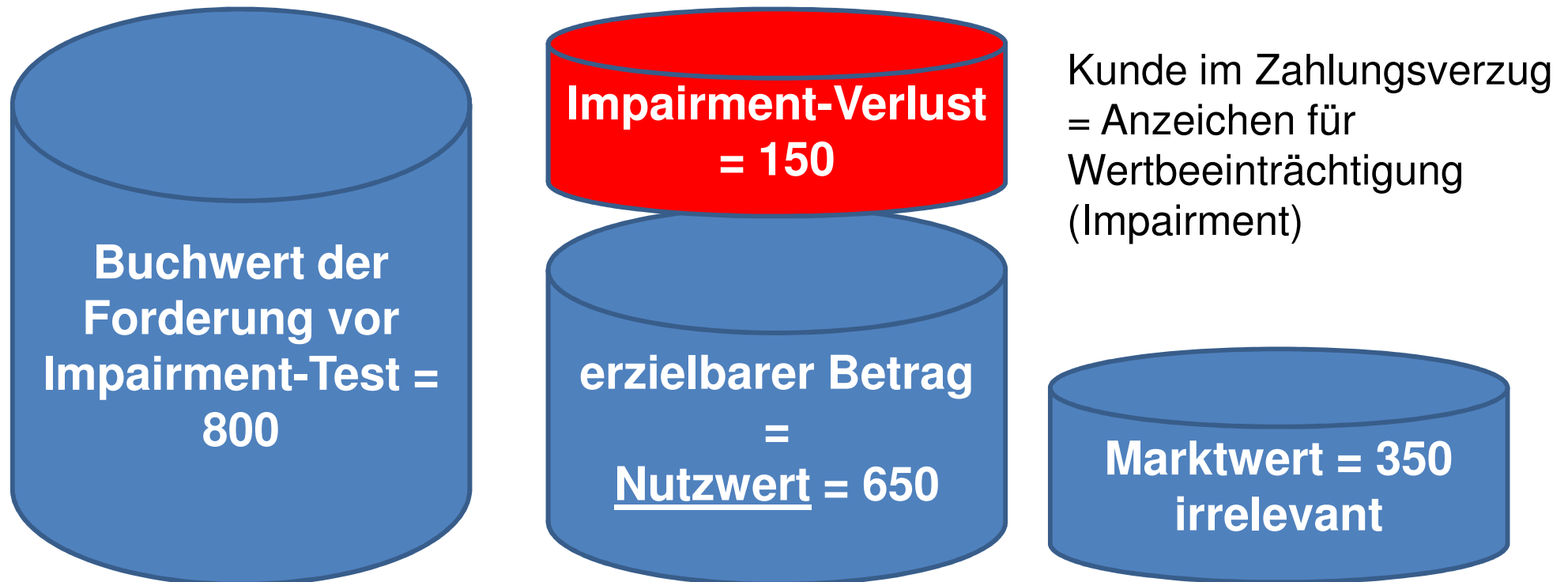
Welche Auswirkungen haben diese Infos für den Kern-FER-Abschluss?

Fall 10: Lösung, Bewertung einer Forderung

Ausgangslage

Unser Unternehmen hat gegenüber einem Kunden eine Forderung von 800. Die Forderung ist vor 2 Monaten fällig geworden, die Informationen über den Kunden sind eher negativ. Ein Inkassobüro würde uns diese Forderung rückgriffsfrei für 350 abkaufen. Wir schätzen den Barwert auf 650. Dies weil wir mit dem Kunden eine Abzahlungsvereinbarung und einem gewissen Forderungsverzicht vereinbaren möchten.

Aufgabe: Welche Auswirkungen haben diese Infos für den Kern-FER-Abschluss?



Zusammenfassung: Bewertung

- Grundsatz = historische Kosten mit plan- und, falls nötig, ausserplanmässigen Abschreibungen
- Selbsterarbeitete Immaterielle müssen nicht aktiviert werden
- Rendite-Immobilien dürfen auch aktuell bewertet werden
- Wertschriften des UV zu aktuellen Werten, falls möglich
- Rückstellungen \neq Reduit für stille Reserven
- Bei Wertbeeinträchtigung: Abschreibung auf den höheren von Nettomarkt- oder Nutzwert
- Latente Ertragssteuern sind zu berücksichtigen

Agenda

Struktur der Swiss GAAP FER (Grundlagen)

Rahmenkonzept + Darstellung und Gliederung

Geldflussrechnung

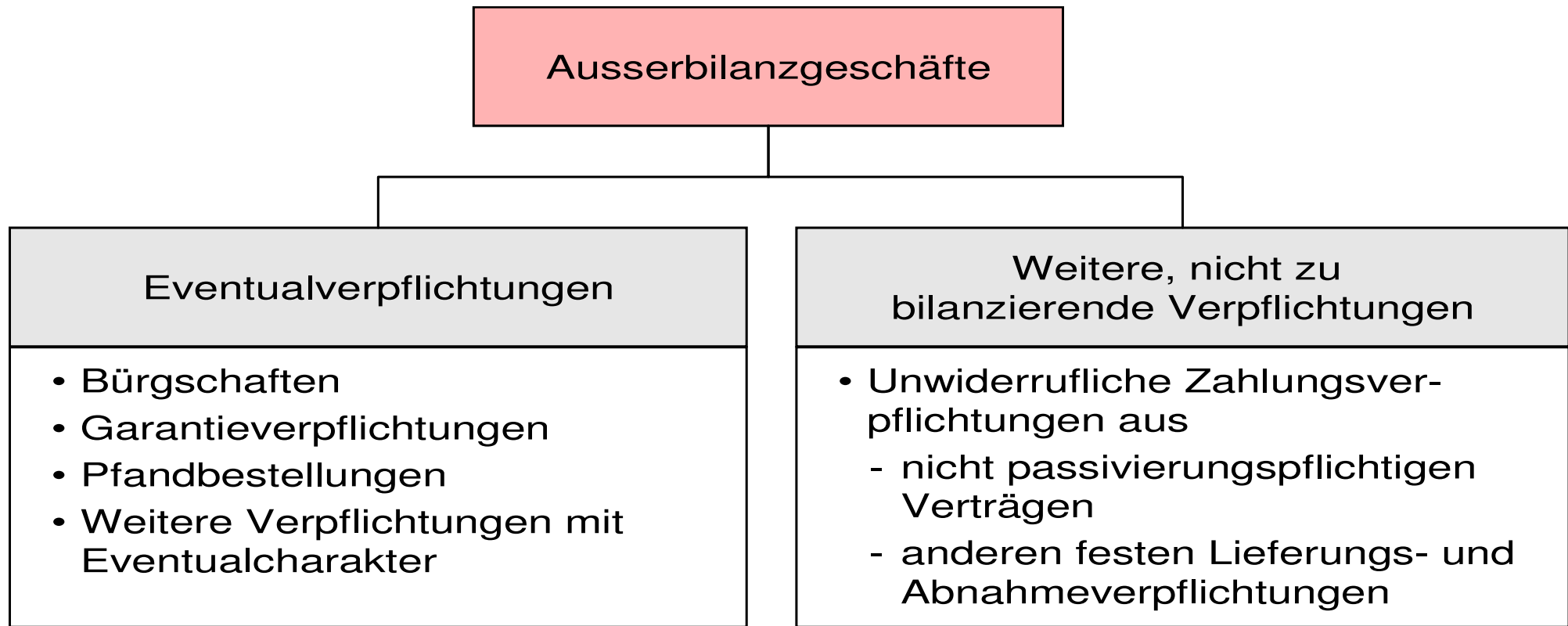
Bewertung

Ausserbilanzgeschäfte

Anhang

Ausserbilanzgeschäfte Swiss GAAP FER 5

FER 5/2, Lehrbuch Meyer, Abb. 6/1



- Sind zu bewerten
- Abgrenzung von den Rückstellungen FER 5/4

Agenda

Struktur der Swiss GAAP FER (Grundlagen)

Rahmenkonzept + Darstellung und Gliederung

Geldflussrechnung

Bewertung

Ausserbilanzgeschäfte

Anhang

Anhang: Inhalte

angewandte Grundsätze der Rechnungslegung

- Regelwerk
- Bewertungsgrundsätze

Abweichungen von der Stetigkeit

- z.B. neue, oder geänderte Fachempfehlung R/30
- neue Option oder Fehler
- Schätzungsänderungen

Erläuterungen zur Jahresrechnung

- gemäss Fachempfehlungen, mit Referenzierung in der entsprechenden Abschlussrechnung
- Ereignisse nach Bilanzstichtag R/28

Die Regelwerke im Vergleich

	IFRS	IFRS FÜR KMU	SWISS GAAP FER
VORTEILE	<ul style="list-style-type: none"> • international bekannt • alle Themen behandelt • Vergleichbarkeit 	<ul style="list-style-type: none"> • steigende internationale Anerkennung • gegenüber Full-IFRS weniger Disclosures • Training Material 	<ul style="list-style-type: none"> • einfach • modularer Aufbau • Änderungen mit Schweizer Einfluss • Lücken mit Rahmenkonzept geschlossen • Zulassung am Domestic Standard der SIX Swiss Exchange • grosse Erfahrung
NACHTEILE	<ul style="list-style-type: none"> • hohe Komplexität • dynamischer Entwicklungsprozess • geringe Einflussmöglichkeit von Schweizer Seite 	<ul style="list-style-type: none"> • anspruchsvoll • alle 2-3 Jahre Updates • CH hat geringe Einflussmöglichkeit • keine Erfahrung • nicht für Kotierte • Training Material = Zwang? 	<ul style="list-style-type: none"> • international wenig bekannt, deshalb besser für Unternehmen geeignet, die nur national Finanzierung suchen

Ziel erreicht?

- Sind Sie von den Stärken der Kern-FER überzeugt?

Herzlichen Dank fürs Aufmerksam-Sein!

